

Parkgebühr nein, Hundesteuer rauf

Die beiden großen, stimmengleichen Fraktionen in Voerde treffen sich beim Thema Einsparungen in vielen Punkten

Voerde. In ihren Vorstellungen, wie und wo das finanziell gebeutelte Voerde noch weiter einsparen könnte, gibt es zwischen CDU und SPD wesentliche Punkte, in denen sie sich treffen. Das zeigt ein Blick auf die Ergebnisse der Klausurtagungen, in denen sich die beiden großen, stimmengleichen Fraktionen im Stadtrat mit der desaströsen Haushaltslage der Stadt im Allgemeinen und dem Katalog im Besonderen befassten, in dem die Verwaltung die in allen Bereichen möglichen Einsparungen darstellt. Bei der Sportstätten-Verlagerung in Friedrichsfeld bleiben CDU und SPD bei ihrer bisherigen Linie. Die SPD sagt Ja dazu, wenn am Ende eine „schwarze Null“ dabei herauskommt, gleiches signalisiert die CDU. Eine Kostenkalkulation wird im Juni vorgelegt.

Ein großes Thema ist die Zukunft des Hallen- und des Freibades. Für ersteres ist in diesem Jahr ein Investitionsbedarf von 800 000 Euro veranschlagt. Die CDU will auf die Summe einen Sperrvermerk verhängen und fordert für beide Einrichtungen zunächst ein Gesamtkonzept mit der Fragestellung, was an Investitionen nötig ist, um sie langfristig überlebensfähig zu machen, wie Hans-Dieter Langenfurth erläutert. Der CDU-Fraktionschef bringt etwa den Bau eines



Die Einsparliste der Verwaltung umfasst alle Bereiche.

Fotos/Montage: Archiv

kombinierten Hallen-/Freibades ins Spiel. Die SPD spricht sich grundsätzlich für deren Erhalt aus und fordert wie die CDU ein Konzept für die beiden Bäder. Am Hallenbad will sie 2010 laut ihres Fraktionschefs Wolfgang Scholten das Allernötigste erledigt wissen.

Ein klares Nein von beiden großen Fraktionen gibt es zu dem Vorschlag, in den Zentren gebührenpflichtige Parkplätze einzuführen. „Wir wollen den

Geschäftsleuten den kleinen Standortvorteil erhalten und ihnen das Leben nicht unnötig schwer machen“, so Scholten.

Einigkeit herrscht auch in der Frage einer Erhöhung der Grundsteuer. SPD und CDU erteilen dem eine Absage. Er warne die anderen Fraktionen eindringlich davor, dies zu tun, betont Langenfurth mit Blick auf mögliche Standortnachteile. Auch an die Gewerbesteuer wollen die großen Fraktionen

nicht ran, wohl aber an Hund- und Vergnügungssteuer.

Unterschiede gibt es beim Thema Bürgerbüro Friedrichsfeld: Die SPD schließt einen Verzicht darauf grundsätzlich aus, die CDU nicht. „Wir wollen versuchen, das machbar zu halten, wenn es finanziell darstellbar ist“, sagt Langenfurth. Beide, SPD und CDU, wollen, dass die Verwaltung eine Verlagerung des Bürgerbüros in die Bücherei überprüft. Außer-

dem möchte die CDU die Verwaltung beauftragen zu prüfen, ob die Büchereien in Voerde und Friedrichsfeld analog zu Spellen und Möllen in einen Förderverein überführt werden können.

Einschränkungen beim Winterdienst

Noch weiteren Informationsbedarf gibt es auf beiden Seiten, was Einschränkungen beim Winterdienst und bei der Straßenunterhaltung betrifft. In Frage stehen könnte, ob der Voerder Karnevalszug noch in jedem Jahr stattfindet wird. Mit 12 000 Euro veranschlagt die Stadt die von ihr nach Ende des Zuges geleistete Straßenreinigung. Nach dem Willen der SPD soll der veranstaltende Verein die Kosten zur Hälfte mittragen oder - wie es auch von der CDU vorgeschlagen wird - die Stadt nur alle zwei Jahre besagten Betrag für diesen Zweck ausgeben.

Große Sorgen bereitet der SPD ein Gebäude im städtischen Besitz, das „energetisch und optisch“ dringend saniert werden muss. Kosten: 900 000 Euro. Eine für die Stadt nicht zu stemmende Summe: „Wir müssten ab spätestens 2011 investieren“, so Scholten. Die SPD hofft, dass sich ein Käufer findet. Falls nicht, müsse man sich vom Objekt trennen. **P.K.**